

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 19.

Halle, Sonnabend den 23. Januar

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Januar. Se. Majestät der König haben gerubt: Dem Schiffseigner Gottlieb Baumeyer zu Neben im Mansfelder Seckreise und dem Handarbeiter Johann Karl Zehmisch zu Halle an der Saale die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ihre königliche Majestät empfangen gestern Abend in Charlottenburg den Abschiedsbesuch des Prinzen Friedrich Wilhelm vor dessen Abreise nach London, welche heute 6<sup>1/2</sup> Uhr Abends erfolgte. Der Oberpräsident der Provinz Westphalen befindet sich gegenwärtig in Angelegenheit der Arrangements hier, welche bei der Durchreise des Prinzen Wilhelm und seiner Gemahlin durch diese Provinz zu treffen sind. Hr. v. Duesberg wird an der Grenze seines Verwaltungsbezirks in Gemeinschaft mit dem kommandirenden General die fürstlichen Herrschaften begrüssen. An denjenigen Orten, wo dieselben längere Zeit anhalten, wird eine größere Vorstellung stattfinden, an denjenigen, wo nur ein vorübergehender Aufenthalt stattfindet, werden die Einwohner, die Corporationen, Innungen, Knappschaften u. d. durch Auffstellen auf den Perrons der Eisenbahnhöfe ihre Subsidien darbringen können.

Zu den Hochzeitsgeschenken, welche der Prinz Friedrich Wilhelm für die Prinzessin Royal bestimmt hat, gehört auch 1 Perlcollier, eine Collection von 30 Stück Perlen von ausgezeichnetster Schönheit bildend, im Werthe von etwa 30,000 Thlen. Dasselbe ist von den Hof-Juwelieren Friedberg Schme, die seit langer Zeit um die Beschaffung eifrig bemüht waren, geliefert worden.

Das vollständige Verzeichniß der Mitglieder des Herrenhauses führt 229 Namen auf. Darunter befinden sich: 4 Herzöge, 23 Fürsten, 3 Prinzen, 84 Grafen, 24 Freiherren, 55 Adlige und 36 Bürgerliche. Die Zahl der erblichen Herren beträgt 66, die der Vertreter von Kron- oder Landesämtern 4, der Domkister 2, der provinziellen Grafenverbände 8, der Familienverbände 10, der Landesuniversitäten 3 und der Städte 28. Außerdem sind als Mitglieder des Hauses aufgeführt: 13 Kronsyndici, 17 aus Allerhöchstem Vertrauen Berufene und 78 Repräsentanten des alten und besitzigen Grundbesitzes. Von diesen 229 Mitgliedern sind, dem Verzeichniß zufolge, bis jetzt nur 110 erschienen, unter diesen der Herzog von Ratibor, die Fürsten Wilhelm und Boguslaw Radziwill, der Fürst Sulkowski, die Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Dehringen-Ingelfingen und Ludwig zu Schönau-Carolath, 39 Grafen, 16 Freiherren, 33 Adlige und 16 Bürgerliche. Es scheiden sich dieselben nach den Kategorien folgendermaßen: 22 erbliche Herren, 1 Kronamt, 10 Syndici, 5 aus Allerhöchstem Vertrauen, 1 Domkist, 6 provinzielle Grafenverbände, 8 Familienverbände, 43 alter besitziger Grundbesitz, 1 Universität und 13 Städte.

Von den Kommissionen des Herrenhauses hat diejenige, welche mit der Vorlage, betreffend die Schließung der Rentenbanken, beschäftigt ist, ihre zweite Sitzung gehalten. Die Kommission, welche über die temporäre Aufhebung der Wuchergesetze beräth, hatte gestern im Beisein des Handelsministers ihre erste Sitzung. Die betreffende Kommission des Abgeordnetenhauses wird in den ersten Tagen der nächsten Woche das Referat ihres Berichterstatters, Abg. Wagner, über die Wuchergesetze entgegen nehmen.

Zur Feier der glücklichen Errettung des Kaisers Napoleon fand gestern Vormittag um halb 12 Uhr in der hiesigen katholischen Kirche ein Tebeum statt. Außer dem französischen Gesandten, Marquis de Moustier, welcher mit dem französisch-n. Gesandtschaftspersonal in großer Uniform erschienen war, wohnten der Feier der Ministerpräsident v. Manteuffel, der Wirkl. Geh. Legationsrath Balan, die Mitglieder des diplomatischen Corps, der Fürst Radziwill, der kaiserlich russische Militär-Bevollmächtigte, Graf Alerberg, und viele andere Personen von Rang bei.

Wie man hört, wird noch einmal eine Konferenz zwischen deutschen und holländischen Kommissarien in der Angelegenheit wegen des Baues von Eisenbahnen zwischen Preußen und Holland stattfinden.

Die ministerielle „Pr. C.“ schreibt: Die in Galizien fortwährende Kinderpest erheischt zum Schutze der Provinz Schlesien noch immer die dem gegenseitigen Verkehr sehr nachtheilige Fortdauer der bedingten Sperrung der diesseitigen Grenze gegen den Eintrieb des Hornviehs ohne Ausnahme. Dasselbe darf bekanntlich erst nach Ablauf einer Quarantäne von 21 Tagen eingebracht werden. Die Bästigkeit und Kosspieligkeit dieses unvermeidlichen Schutzmittels steigert die Emschmäzung des ausländischen Hornviehs. Wegen der in Polen, entfernt von der Grenze, ausgebrochenen Kinderpest ist vorläufig nur eine Beobachtung der diesseitigen Grenze angeordnet worden.

Wernburg, d. 18. Januar. Die „Köthensche Zeitung“ meldet: Namens des Herzogs und der Herzogin Nitragentin eröffnete der Staatsminister v. Schögel den neunten ordentlichen Landtag des Herzogthums heute Vormittag 10 Uhr. Wie der Minister in seiner Eröffnungsrede hervorhob, befindet die Regierung sich durch die günstigen Ergebnisse der Verwaltung in der Lage, die im vorigen Jahre um 25 pCt. herabgesetzte volle directe Steuerquarte für das Etatsjahr 1858 um 50 pCt., oder von 12 Simpla auf 6 Simpla ermäßigen zu können. Außer den laufenden Finanz-Gesetzen wird die Regierung dem Landtage die Entwürfe zu einem Vorluths-Gesetze, zu einem Staatsdienern-Wittwen-Pensions-Gesetze und zu einem Militair-Pensions-Gesetze zur Berathung vorlegen.

Aus Thüringen, d. 16. Jan. Die beiden schwarzburgischen Fürstenthümer waren bis jetzt mit Weimar durch eine gemeinsame Straßengebung und ein gemeinsames höchstes Gericht verbunden. Seitdem jedoch in jenen Ländern Männer der preussischen Kreuzzeitungspartei an die Spitze der Regierung berufen wurden, wurde das Bündniß mit Weimar innerlich immer unhaltbarer und jetzt hört man, daß auch zur äußeren Auflösung geschritten und deshalb schon dem demnächstigen rudschädtischen Landtage eine Vorlage gemacht werden soll. Es wird dann, wie weiter verlautet, das erste Geschäft der schwarzburger Reaktion die Aufhebung der Schwurgerichte und die Wiedervereinigung der Verwaltung mit der Luftst. sein. (H. N.)

Sifenach, d. 14. Jan. Ueber den Werrabahnbau hört man Folgendes: Nur noch wenige Wochen werden zur Herstellung des Bahnkörpers (Eisenbahndammes) von dem Eisenbahnhofe hier an bis zum Tunnel durch das thüring. Gebirge 1<sup>1/2</sup> Stunden von hiesiger Stadt, um einen Strang der Schienen legen zu können, nöthig sein. Damit ist vom Eisenbahnhof aus nach dem Tunnel zu auch bereits begonnen worden. Den Schienenbedarf bezieht die Werrabahn-gesellschaft von Eisenhütten am Rhein und in Westfalen. Der gedachte Tunnel ist kurz vor Weihnachten durchbrochen worden und hat eine Länge von 1670 Fuß. Bis zu ihm hat die Bahn auf eine Stunde lang eine Steigung von 1 : 50, so daß dieselbe nur mit schweren Locomotiven befahren werden kann. Bis zum August, längstens October d. J. glaubt man die Bahn von hier bis nach Koburg für den Betrieb eröffnen zu können, und hegt die Erwartung, daß gleiches in Betreff der Bahnstrecke von der Koburger Grenze bis nach Lichtenfels, deren Bau die k. bairische Staatsregierung übernommen, eintreten werde.

## Belgien.

Brüssel, den 20. Januar. Das Tagesereigniß ist die Notiz des französischen „Moniteur Universel“ bezüglich eines von dem belgischen Journal Le Drapeau veröffentlichten Artikels über das Attentat auf den Kaiser der Franzosen. Die genannte Zeitschrift gehört der extremsten Richtung an, und der Schreiber des beflagten Artikels ging so weit, seine Billigung in Betreff des Mordversuches und seine Theilnahme für die Thäter in unumwundener Weise kund zu geben. Die obige Notiz spricht die Erwartung aus, die belgische Regierung werde eine Entscheidung treffen. Dieser Hoffnung dürfte das hiesige Cabinet voraussichtlich nicht entsprechen; das Gesetz ist formel, und selbst mit dem besten Willen kann die Regierung von Amts wegen in dieser Angelegenheit nicht einschreiten. Das mehrerwähnte Press-



gesetz, welches den ehemaligen Justiz-Minister, Hrn. Ch. Faider, zum Vater und Kaufpaten hat, läßt die Verfolgung belgischer Journale auf Grund von Beleidigungen gegen fremde Souveraine unter der Bedingung zu, daß ein Antrag dahin von den hierorts beglaubigten Vertretern der erstern gefordert werde. Geschieht das von Seiten des Hrn. Barrot in Bezug auf das oben erwähnte Journal, so wird der Verfasser des fraglichen Artikels oder der Herausgeber des Blattes dem Geschwornengericht darüber Rechenschaft ablegen müssen. Die Regierung als solche kann nur in ihrer gezwungenen Unthätigkeit beharren.

### Frankreich.

Paris, d. 20. Jan. Der „Moniteur“ meldet: „Der Kaiser hat heute ein Beglückwünschungs-Schreiben erhalten, das Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen an Sr. Maj. bei Gelegenheit des Attentats vom 14. d. M. gerichtet hat.“ — Dem „Nord“ wird von hier telegraphisch gemeldet: „Der General-Adjutant Fürst von Warschau ist vom Kaiser Alexander abgehandelt worden, um dem Kaiser Napoleon ein eigenhändiges Beglückwünschungs-Schreiben zu überbringen; der Fürst von Warschau ist nach Paris unterwegs.“ — Auch heute wieder bringt das amtliche Blatt eine Reihe von Adressen, welche in Folge des Ereignisses vom 14. an den Kaiser gerichtet wurden. Die Ergänzungsliste der Bewunderten, welche der „Moniteur“ heute veröffentlicht, enthält wiederum 15 Namen von „Monsieur jenes Verbrechen.“ — Von den verhafteten Italienern sind Pierri und Drfina aus dem Kirchenstaate, Gomez, 30 Jahre alt, aus Neapel, Rubio, 25 Jahre alt, aus Belluno im lombardisch-venetianischen Königreiche gebürtig. — Folgende Notizen, zur Biographie des Anführers des schußlichen Attentats, Pierri, gehörig, dürften nicht ohne Interesse sein. Pierri hat etwa ein Jahr in der Rheinprovinz, und zwar in Düsseldorf, gelebt. Im Jahre 1855 ist er als Lehrer mit drei Söhnen einer englischen Familie (Keesler) dorthin gekommen; in seiner Begleitung befand sich eine Gouvernante mit einer Tochter derselben Familie. Pierri gab zugleich Privatunterricht im Französischen und Italienischen und hatte augenfällig ein Verhältniß mit jener Gouvernante. Als letztere aber plötzlich mit einem anderen Herrn durchbrannte, reiste er nach Brüssel, wo er die Kinder ihrem Vater, der sie dort erwartete, übergab. In Düsseldorf fiel er durch sein ecrentliches Wesen, das keinen Widerspruch duldete, allgemein auf.

Paris, d. 20. Jan. Die gerichtliche Untersuchung wird fortwährend mit großem Eifer betrieben. Mehrere Personen, die verhaftet worden waren, sind wieder in Freiheit gesetzt worden; unter denselben befindet sich ein Pole. Mehrere Personen waren irrtümlich verhaftet worden. Es soll jetzt sicher sein, daß Drfina zuerst sein Wurfgeschloß schleuderte, ihm folgte Gomez. Da Silva oder Rubio schleuderte das feinnige zulezt. Ueber die eigentliche Tragweite des Complottes verlautet noch nichts Bestimmtes. Wenn man jedoch den umlaufenden Gerüchten Glauben schenken darf, so sind mehrere bekannte Persönlichkeiten sehr stark compromittirt. Gomez, der Diener Drfina's, soll Geständnisse gemacht haben und es außer Zweifel sein, daß dieser die Seele des Complottes war. Die Wurfgeschosse wurden auf offener Straße von Pierri, der im Besitze derselben war, vertheilt. Jeder erhielt ein Stück. — Die vielen Verhaftungen, welche in den letzten Tagen stattfanden, sollen zur Entdeckung einer geheimen Gesellschaft geführt haben. Auch will man Pulver und Waffen in großer Menge aufgegriffen haben. — Außer den unterdrückten Journalen Revue de Paris und Spectateur soll auch das Siecle bedroht gewesen sein. Der Charivari und der Figaro sind gewarnt worden; eben so ermahnte man das Journal des Debats und die Revue des deux Mondes zur Vorsicht. Die Estafette ist zu zwei Monaten Gefängniß und 500 Franken Strafe verurtheilt worden und hat somit aufzuhören. — Es heißt, die Regierung arbeite einen Gesetz-Vorschlag aus, worin verlangt wird, daß den Journalen unterlagt werde, über gewisse genau bezeichnete Gegenstände zu sprechen. Das sind Gerüchte, die mit um so größerer Vorsicht aufzunehmen sind, als die Regierung wahrscheinlich selbst noch nicht einig ist über das, was zu thun wäre. — Es heißt, daß die Ausweisung von Mazzini, Lebrun Kollin, W. Hugo, Louis Blanc und noch einigen anderen Flüchtlingen verlangt worden sei. Lord Clarendon hätte jedoch dem Grafen Persigny geantwortet, die englische Regierung sei vor Allem entschlossen, Commissare zu den Proceß-Verhandlungen abzuschicken und sich von diesen einen Bericht abstaufen zu lassen. Von diesem Berichte werde dann das Weitere abhängen.

Paris, d. 20. Januar. Die heutigen Abend-Journale beschränken sich alle auf die einfache Wiederholung der Documente, welche der „Moniteur“ in Betreff der Presse bringt und die eine ungeheure Sensation in Paris erregt haben. Man erwartet mit der größten Spannung die weiteren von der Regierung angefügten Maßregeln. Verschiedene Gerüchte sind verbreitet, doch weiß man bis jetzt nichts Genaueres darüber. Unter Anderem spricht man von der Wiederherstellung der Censur. Dieses mag aber wohl nicht begründet sein. Auch sollen über viele Personen Ausnahme-Maßregeln verhängt werden. — An der Börse brachte der „Moniteur“ große Bestürzung hervor. — Die Unterdrückung der beiden Journale machte keinen großen Effekt; die Sprache des „Moniteur“ Betreffs Belgiens erregte aber dort panischen Schrecken. Später war man jedoch wieder gefasster, da sich das Gerücht verbreitete, das belgische Journal „Le Drapeau“ sei unterdrückt und sein Redacteur verhaftet worden. (?)

### Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Januar. In ihren Betrachtungen über die Kammereröffnungsrede des Kaisers Napoleon bemerken die „Times“: „Da wir nicht das Glück haben unsere Nachbarn im Genuße derselben Staatsentscheidungen, welche uns befallen sind, und in unserm Sinne des Wortes frei zu

leben, so erwarten wir natürlich Ordnung, wo die Freiheit unmöglich ist, und heißen die politische Zufriedenheit selbst in einer nicht ganz würdigen Form willkommen. Einfach im Interesse der Ordnung und des Friedens und um jener materiellen Vorteile willen, die wir selbst immer abgünstig sind, wünschen wir Frankreich eine Regierunasform, die wir selbst immer haben oder für uns auch nur vorstellen könnten. Allein das, was in Frankreich sich bezieht oder begehren mag, kann die heftigsten Zustände, den Genus oder die Staatsveränderungen eines Nachbarvolkes unmöglich bezeichnen, das eben so mächtig, unabhängig und von Selbstachtung durchdrungen ist wie das französische. Unsere Reuartere tritt uns nicht danach zu sauen, welches Land es ist, das in Frankreich als Zukunft und Mäherin der Verschönerungen gegen die jetzige Verfassung bezeichnet wird. Genug, wenn Frankreich seine natürliche und unvermeidliche Entwicklung hat, so haben andere Nationen eben so ihren besonderen Entwicklungsplan. Wir in England z. B. schreiten auf einer traditionellen Bahn vor, auf die wir unmöglich verzichten könnten. Es gehört zum angeborenen Charakter unseres Landes, die Zukunft der Nationen zu sein. Die Natur selbst gab uns die Sägen dazu und den Verkehr mit allen Jonen. Unsere ursprüngliche Entstehungsart durch das Ineinanderverwaschen mehrerer Stämme und durch die gäufige Aufnahme vieler Flüchtlinge gab uns das Beispiel und die Fähigkeit, mit allen Völkern des Menschengeschlechts und selbst mit allen Thieren menschlicher Meinung zu sympathisiren. Wir können es nicht einmal verhehlen, daß diese Sympathie eben so wie das alte Rom nach der Beschreibung seiner Statistiker zum Gluck der Menschheit wird. Wir vermögen unsere Gassen und Straßen nicht vor den Fluten des Lotters zu schützen, die sich aus den Nachbarländern hinein ergießen. Auf gut Glück oder Anglist sind wir einmal längst mit der Freiheit vermischt und wir nehmen sie mit allen ihren Nachtheilen um ihrer mannigfachen Seemannen willen. Wenn einzelne das Unrecht mißbrauchen, so können wir darum nicht unsere Institutionen ändern, und der bloße Versuch dazu wäre ein Experiment, dessen Gefahr in jedes andere Land mit treffen würden. Wir können nur auf unser eigenes Beispiel deuten. Wir sind keine Gefahr in der Freiheit. Wir lassen jeden kommen und gehen und nach Belieben umher schweifen. Auch können wir nichts dagegen thun, was nicht von unsern Nachbarn vertragen und versucht worden wäre. Sie greifen zu allen irdentlichen allerhöchsten Beschränkungen, um jeden Verdrößigen zu beunruhigen, mit welchem Erfolge, das sieht man. Wenn unsere Nachbarn sich nicht selbst zu schützen wissen, wir können sie nicht beschützen, und wenn sie nur einen einzigen Blick auf die Vergangenheit werfen, so werden sie keinen Grund haben zu bedauern, daß wir nicht einmal den Versuch dazu gemacht haben.

London, d. 21. Jan. (Tel. Dep.) Gestern fand große Jagd zu Windsor statt, an welcher sämtliche Prinzen Theil nahmen. Die Königin und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen fuhrn nach Hydepark. Der gestrige Hofball, zu welchem gegen Tausend Einladungen ergangen waren, war äußerst glänzend. — Der Dampfer „Aratro“ ist aus Westindien mit 780,709 Dollars Contantem eingetroffen. Ein russisches Geschwader wird in den dortigen Gewässern erwartet.

### Bermischtes.

— Ratibor, d. 19. Jan. Heute Nachmittag halb 2 Uhr brach in dem herzoglichen Schlosse zu Ratibor Feuer aus und wurde daselbe ein Raub der Flammen.

### Literarisches.

#### Berg- und Sitten-Kalender für das Jahr 1858.

Dritter Jahrgang. Essen bei G. D. Bader.

Der rührige Fleiß, der in den letzten Jahren die Erwerbslust, die Kapitalkräfte und Spekulation in die Berge trieb und tief unten im Schooße der alten Erde ein fröhliches Getümmel waghalsiger Arbeit erweckte, ließ erwarten, daß gleichwie auf den anderen Gebieten des modernen industriellen Ritterthums auch für das Berg-, Hütten- und Salinwesen ein für den Laien wie für den berufsmäßig geschulten Beamten gleich brauchbares Hilfs- und Taschenbuch werde bereitet werden. Die Ausführung konnte in keine besseren Hände fallen, als in diejenigen des Verlegers von dem „Organ für Bergbau und Hüttenbetrieb, Industrie und Verkehr“. Das Taschenbuch hat die bestickte und bequeme Form eines Taschenkalenders, mit allen dahin gehörigen Zuthaten; sogar eine gute Bleifeder aus dem besten böhmischen Graphit fehlt nicht. Aber dies alles ist doch nicht so wichtig und brauchbar, wie die übrigen Ausstattungen des Inhaltes. Das Büchlein enthält nämlich die neuere und neueste preussische Berggesetzgebung mit den dazu unentbehrlichen Instruktionen und Circularverfügungen, vorzugsweise mit Rücksicht auf die Laien, die nicht immer Zeit haben, die Quartantentheil der Gesetzsammlung zu durchmustern oder mit auf die Stuben zu nehmen. Außerdem bietet das Taschenbuch kurze Notizen und Formeln aus der Mathematik, Physik und Mechanik und wird dadurch sowohl für den Beamten, als für den Laien recht eigentlich ein so brauchbares technisches Hilfsmittel und montanistisches Bademeum, daß wir dasselbe allen, die irgend einen thätigen Antheil an unserm neu erwachten Bergleben haben, aufs Beste empfohlen haben wollen. Sollte, was wir lebhaft wünschen und als gewiß erwarten, der Verleger dem dritten einen vierten Jahrgang zum Begleiter geben, so werden wir, wenn die Nachweisung über die Bergbehörden und deren Verwaltungsbezirke durch eine genaue Statistik der verschiedenen Grubenbesitzer, Gruben- und Hüttengesellschaften vervollständigt sein wird, ihm ein verstärktes Glück auf! zuzufen.

### Zwei angenehme Portraits.

Mancher unser Leser wird noch im Besitz der zwei anspruchlosen, in Quart-Format erschienenen Steindruck-Bildnisse unfers vereinigten Königs Friedrich Wilhelm III. und seiner unvergesslichen Lebensgefährtin Luise sein, die früher als Zimmerschmuck vielfach zu finden waren. Ein Seitenstück zu diesen Portraits hat jetzt die Buch- und Kunsthandlung von Friedr. Schulte in Berlin herausgegeben. Das erste dieser Bilder giebt uns nach einer Photographie die Züge des jungen Prinzen Friedrich Wilhelm, an dem man die gerade, offene, aufgeklärte Denk- und Gemüthsweise seines Vaters, des Prinzen von Preußen, rühmt; das zweite, nach einem Delgemälde von Winterhalter, die anmuthige Erscheinung der Prinzessin Victoria von England, der Braut des preussischen Princeps juvenatus, der in den bevorstehenden Tagen den Bund schließen wird, auf welchen das Vaterland mit den schönsten Hoffnungen blickt. Diesen wir der Physiognomie und einem günstigen Gesicht vertrauen, so werden sich diese Hoffnungen in reichem Maße erfüllen.

Der Preis jedes Portraits ist 10 Gr.



Staatspapiere u.	Angeb.	Gesucht.
Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 u. 500 fl. a 3 1/2 %	86	
kleinere a 3 %		
von 1855 v. 100 fl. a 4 1/2 %	80 1/2	
von 1847 v. 500 fl. a 4 1/2 %	99 1/2	
von 1852 u. 1855 v. 500 fl. a 4 1/2 %	99 1/2	
kleinere v. 100 fl. a 4 1/2 %	98 1/2	
von 1851 v. 500 u. 200 fl. a 4 1/2 %	102 1/2	
Act. der ehem. Sächs. Zöfel. G. B. Co. a 100 fl. a 4 1/2 %	99 1/2	
Königl. Sächs. Vandenrentbriefe von 1000 u. 500 fl. a 3 1/2 %	86	
kleinere a 3 1/2 %		
Sp. Stadt-Dbl. v. 1600 u. 500 fl. a 3 1/2 %		
kleinere a 3 1/2 %		
do. a 4 1/2 %	99	
Sächs. erbl. Pfandbr. v. 500 fl. a 3 1/2 %	86 1/2	
von 100 u. 25 fl. a 3 1/2 %		
von 500 fl. a 3 1/2 %	91 1/2	
von 100 u. 25 fl. a 3 1/2 %		
von 500 fl. a 4 1/2 %	98 1/2	
von 100 u. 25 fl. a 4 1/2 %	100	
Sächs. langfr. Pfandbriefe a 3 1/2 %	86	
do. do. a 3 1/2 %		
do. do. a 4 1/2 %	94	
Königl. Preuss. Zinsen-Creditschaffenschein v. 1000 u. 500 fl. a 3 1/2 %	85	
kleinere a 3 1/2 %		
R. Pr. St.-Schuldt. a 100 a 3 1/2 %		
do. Präm.-Anl. v. 1855 a 3 1/2 %		
R. S. öffentl. Mt. a 4 1/2 %		
do. do. a 5 1/2 %	78 1/2	
do. do. Nat.-Anl. v. 1854 a 5 1/2 %	81 1/2	
do. do. Loose v. 1854 do. a 4 1/2 %		
<b>Eisenbahn-Privat-Obligationen.</b>		
Berlin-Anhalter a 4 1/2 %	80 1/2	
Leipzig-Dresdner a 3 1/2 %	89	
do. do. Anleihe v. 1854 a 4 1/2 %	88 1/2	
Magdeburg-Leipzig a 4 1/2 %	92 1/2	
Westerrheinisch-Französische a 4 1/2 %	100 1/2	
Thüringische a 4 1/2 %	100 1/4	
do. v. Emittion a 4 1/2 %	96 1/2	
<b>Eisenbahn-Actien.</b>		
Altona-Kiel a 72		
Berlin-Anhalter		
Berlin-Stettiner		
Chemnitz-Würschmiger	90	
Friedr.-Wilh.-Nordb.		
Rhein-Windener		
Leipzig-Dresdner	285	
Sächsisch-Jütlander Lit. A.	58	
do. Lit. B.		

Magdeburg-Leipziger u. Emittion	Angeb.	Gesucht.
Oberschlesische Lit. A.		
do. Lit. R.		
Thüringische Lit. C.	125 1/2	
<b>Bank- und Credit-Actien.</b>		
Allg. deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig		77 1/2
Anhalt-Desf. Bankactien	100	
Berl. Disconto-Commandit-Bankactien	110	
Braunschweiger Bankactien		
Bremer Bankactien volle		
do. do. Dantzig		
Coburg-Gothaer Credit-Gesellschaft	72 1/2	
Darmstädter Bankactien		
Deffauer Credit-Anstalt		
Gerar Bankactien		
Gothaer Bankactien	87 1/2	
Hamburg-Norddeutsche Bankactien	88	
Hamburger Vereins-Bankactien		
Hannoversche Bankactien		
Leipziger Bankactien	168	
Meißner Credit-Bank		
Meininger Credit-Bank		
Oesterr. Credit-Anstalt		
Posener Bankactien		
Schlesische Bank-Vereins-Actien		
Schweiz. Credit-Anstalt zu Zürich		76
Thüringische Bankactien		
Weimarer Bankactien	102 1/2	
Wiener Bankactien		
<b>Zorten.</b>		
Kronen (Vereins-Band = Goldmünze) a 1/16 Gold, Brutto u. 1/16 Gold, fein per Stück		
Augustdor a 5 fl. 1/2 auf 100		
Pr. Friedrichsdor a 5 fl. do. auf 100		
And. ausl. Louisdor a 5 fl. 1/2 auf 100		
Russ. russ. wicht. halbe Imper. a 5 fl. 1/2 per Stück	5, 123 1/2	
Holländische Ducaten a 3 fl. auf 100	4	
Raisl. do. do. auf 100	4	
Breslauer do. do. auf 100		
Pasche do. do. auf 100		
Conv. = Spec. und Gld. auf 100		
do. 10 und 20 Kr. auf 100	2 1/2	
Gold per Zollpf. fein	154	
Silber per Zollpf. fein	30	
Wiener Banknoten	86 1/2	
Diverse ausl. Kassennov. a 1 u. 5 fl. do. do. do. a 10 fl.	98 1/2	
Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungskasse besteht	99 1/2	
London (7 Z. 2 Mt. 3 Mt.)	6, 20 1/2	

Berliner Börse vom 21. Januar. Die Börse bewegte sich heute, trotz niedrigen auswärtigen Notierungen, in ziemlich fester Haltung, und behauptete die meisten Effecten ihre gestrige Schluss-Notiz. Ausländische Fonds durchgängig gut behauptet.

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 21. Januar. (Nach Wismar.)  
Weizen 52 — 54 fl. Gerste 40 — 42 fl.  
Roggen 46 — 47 fl. Hafer 36 — 37 fl.  
Kartoffelstrich loco pr. 14,100 vkt. Erall. 24 1/2 fl.  
Nordhausen, den 20. Januar.  
Weizen 2 fl. — 1 fl. bis 2 fl. 12 1/2 fl.  
Roggen 1 — 2 fl. — 2 fl. —  
Gerste 1 — 10 fl. — 1 fl. 17 1/2 fl.  
Hafer 1 — 3 fl. — 1 fl. 7 1/2 fl.  
Kübel pro Gmter 15 fl. 22 1/2 fl.  
Keiml pro Gmter 17 fl.  
Berlin, den 21. Januar.  
Weizen 50 — 45 fl.  
Roggen loco 39 — 1/2 fl. 186 — 88 vkt. 39 1/2 fl. bez.  
Januar, Jan./Febr. u. Febr. März 38 1/2 — 3/4 fl. bez. u. G.  
G., 39 Br., Frühl. 39 1/2 fl. bez., Br. u. G., Mai  
Juni 40 1/2 — 40 fl. bez. u. G., 40 1/2 Br.  
Roggen loco 37 1/2 fl. bez. u. G., 1 1/2 Br.  
Febr. März 37 1/2 fl. bez. u. G., 1 1/2 Br.  
Hafer 28 — 32 fl., Frühl. 28 1/2 fl. bez.  
Kübel loco 12 1/2 fl. bez. u. Br., Jan. 12 1/2 fl. bez.  
u. G., 1 1/2 Br., Jan./Februar 12 1/2 fl. bez. u. G.,  
Februar März 12 1/2 fl. bez. u. G., 1 1/2 Br., April/Mai  
12 1/2 fl. bez., Br. u. G.  
Spiritus loco ohne Fass 17 1/2 fl. bez., Jan. u. Jan.  
Febr. 18 — 1/2 fl. bez., 1/2 Br., 18 G., Febr. März 18 1/2  
fl. bez. u. G., 18 1/2 Br., März April 18 1/2 fl. bez., 1/2  
G., April/Mai 19 1/2 — 1/2 fl. bez. u. G., 19 1/2 Br.  
Mai/Juni 20 1/2 fl. bez., 20 Br., 19 1/2 G.  
Weizen still, Roggen loco fest, Termine anfangs besa-  
ser bezahlt, schließen niedriger. Kübel gefragt und höher  
gehandelt. Spiritus bei stillen Geschäft Stimmung fest  
und besser bezahlt; gefund. 10,000 Dancr.  
Breslau, d. 21. Januar. Spiritus pr. Eimer zu 60  
Quart bei 80 vkt. Eralles 7 1/2 fl. G., Weizen, weißer  
55—70 fl., gelber 52—65 fl., Roggen 39—44 fl.  
Gerste 34—41 fl., Hafer 28—33 fl.  
Stettin, d. 21. Jan. Weizen 68 — 61, Frühl. 61 1/2  
Roggen 36 1/2 — 37 1/2 bez., Frühl. 38 1/2 G., 38 1/2 da.  
Kübel 12 1/2 bez., April/Mai 13 da. Spiritus 20 1/2  
Febr. März 20 bez., Frühl. 19 G., 18 1/2 da.  
Hamburg, d. 21. Januar. Weizen loco nur Con-  
sumgeschäfte, ab auswärtig flau und geschäftlos. Roggen  
loco still, ab auswärtig flauer und ohne alle Kauflust.  
Del loco 23 1/2, pr. Mai 23 1/2.  
London, d. 20. Jan. In Weizen und Frühljahrgen  
weide beschränktes Geschäft. Preise gegen vergangenen  
Montag unverändert.  
**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 21. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll  
am 22. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 21. Januar am alten Pegel 35 Fuß unter 0.  
am neuen Pegel 4 Fuß 2 Zoll.  
Schwacher Abgang.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Es wird wiederholt zur Kenntniss des Pu-  
blikums gebracht, daß von dem Königl.  
Kreisgerichte an allen Tagen der Woche  
(mit Ausschluß der Sonn- und Festtage) Vor-  
mittags von 9 bis 1 Uhr im Kreisgerichtsge-  
bäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 18) Hand-  
lungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als:  
**Kaufverträge, Schuldverschreibungen,  
Quittungen, Cessionen, Schen-  
kungen, Vollmachten, Testamente,  
Erbverträge u.** von denen, die es wün-  
schen, ohne vorgängige Anmeldung  
aufgenommen werden.  
Als Kommissarien zur Aufnahme derartiger  
Geschäfte sind bestimmt:  
Montags und Donnerstags Herr Kreisrich-  
ter **Hirrichs**,  
Dienstags und Mittwochs Herr Kreisge-  
richtsrath **Vertram**,  
Freitags und Sonnabends Herr Kreisge-  
richtsrath **Caspar**.  
Die genannten Mitglieder des Gerichts sind  
übrigens auch befugt, die oben bezeichneten  
Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit  
(mit Einschluß auch der Testamente) auf aus-  
drücklichen Antrag der Interessenten in deren  
Privatwohnung aufzunehmen, **sofern diese  
innerhalb der Stadt belogen ist**, wo-  
gegen die Vornahme derartiger Geschäfte au-  
ßerhalb der Stadt Halle die vorgängige  
Ermächtigung des Kreisgerichts-Direktoriums  
voraussetzt.  
Halle, den 4. Januar 1858.  
Das Direktorium des Kreisgerichts.

**Auction von feinen Lacken.**

Montag den 25. d. M. Nachmitt. 2 Uhr  
versteigere ich (gegen Vr. Court.) gr. Ulrichs-  
straße Nr. 18:  
**circa 125 K feinen Damar-, Co-  
pal-, Bernstein- u. feinste Wagen-  
lacke No. 1—3 in Kruden von 5 K (Cre-  
felder Fabrikat.**

**Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.**  
Ein Wohnhaus mit Vicualien-Geschäft steht  
veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen  
bei **Gd. Stückerath** in der Expedition dieser  
Zeitung.

**Gesuch.**

Zur Leitung eines kleinen Haushalts und  
zur Erziehung von zwei Knaben wird zum so-  
fortigen Antritt eine wirtschaftlich gebildete  
Dame in gesetzl. Jahren gesucht.  
Offerten werden unter Chiffre R. E. # 12  
poste restante franco Halle erbeten.

**Kiefernsaamen.**

Bei den wenigen Vorräthen und größten-  
theils alten und geringen Saamen, welcher in  
diesem Jahre zum Verkauf kommt, mache ich  
ganz besonders auf die Reifefähigkeit meiner  
Waare aufmerksam, empfehle denselben billigt.  
Briefe erbitte franco.  
Gräfenhainchen, den 17. Jan. 1858.  
**Louis Schmidt.**

Zum 1. April oder auch sofort suche ich für  
meine **Material-, Tabak- und Cigar-  
ren-Handlung** einen mit nöthigen Schul-  
kenntnissen versehenen Belehler.  
**Herm. Baentsch.**

Eine Amme wird nachgewiesen  
Strohthof Herrenstraße Nr. 3.

**In der Pflerschen Buchhandlung**

in Halle ist zu haben:  
**Die neueste und vollständigste Ge-  
sinnungs-Ordnung für die Preussischen  
Staaten. Preis 3 fl.**  
**Die Stempel-Steuer.** Sammlung der  
wichtigsten Bestimmungen für den Geschäfts-  
verkehr der Verwaltungsbehörden und für  
den bürgerlichen Verkehr aus  
dem Stempelgesetz vom 7. März 1852. Nebst  
Stempelartikeln und Stempeltablelle.  
Preis 21 fl.  
**Die Gewerbe-Gesetzgebung des Preu-  
sischen Staates** mit allen darauf be-  
züglichen, bis heute ergangenen abändern-  
den und ergänzenden Bestimmungen. Von  
**G. Rasch.** Preis 1 fl.  
**Die Preussischen Gesetze über Be-  
nutzung der Dampfkraft.** Eine Zu-  
sammenstellung aller auf die Einrichtung und  
den Betrieb von Dampfmaschinen, Dampf-  
kessel u. c. für die Preuss. Monarchie er-  
gangenen Gesetze, Verordnungen u. Kon-  
g. **Dennstedt.** Preis 20 fl.  
Es ist erschienen:  
**Die letzte Predigt** vor der freien christli-  
chen Gemeinde in Magdeburg, von **Ublig.**  
Preis 1 fl.  
**Erlösung.** Rede von **Ublig** aus Mag-  
deburg, gehalten in Frankfurt a. M.  
Juli 1857. Preis 1 fl.  
Junge gelbe Kanarienhähne sind zu ver-  
kaufen **Marktplatz Nr. 18.**  
**Blasebälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**  
**Schweinschaare und Borsten** kaufst fort-  
während **Niederich, gr. Klausstr. 25.**



**Ed. Bendheim, Schmeerstr. Nr. 1, am Markt,**  
 verkauft jetzt, um mit dem großen Lager eleganter Kleidungsstücke zu räumen:  
**500 Röcke u. Ueberzieher** v. Flauch, Calmuck, Angora, Tuch u. Buckskin à 3—7 *Rp.*  
**Maglans, Orloffs und Röcke** von schweren Duffel und Double-Stoff à 8—11 *Rp.*  
**Hosen** neuester Dessins 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Rp.*, **Schlaf Röcke** v. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Rp.*, **Steppröcke** 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 *Rp.*  
**Tuch-Oberröcke u. Fracks** v. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Rp.*, **schwere Engl. Leder Hosen** 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1<sup>5</sup>/<sub>6</sub> *Rp.*  
**NB. Größtes Lager von Confirmanden-Anzügen** v. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—9 *Thlr.*

**Gr. fette Kiel. Bücklinge**  
 empfing  
**Julius Riffert.**

Saure Gurken giebt in Fässern ab  
**Richard Jungmeister.**

Frisch eingelegte **Thüringer Amtsbut-**  
**ter**, echten **Schweizer** und **Limburger**  
**Käse** offerirt in Kübeln und Kisten  
**R. Jungmeister.**

**Weintraube bei Siebichenstein.**

Sonnabend den 23. und Montag den 25. Januar

**Tyroler National-Concert**

von dem Zitherspieler **Franz Kilian** mit **Bertha Frey** und **Joseph und Rosina**  
**Peter** in ihrem National-Costüm.

Anfang 3 Uhr Nachmittags, Ende 6 Uhr. Entrée à Person 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Sgr.*

Das in der Beilage zur gestr. Nr. d. Btg. für heute angezeigte Concert der  
**Tyroler Nationaltänzer-Gesellschaft Kilian** findet nicht im „Rühen-  
 beunen“, sondern im **Thüringer Bahnhof-Hotel** statt.

**Mansfelder Hof in Cisleben.**

Der zum 28. d. Mts. angezeigte **Oekonomienball** findet unwiderkürlich statt, je  
 doch nach dem Wunsche mehrerer Mitglieder nicht in Verbindung mit einem Maskenballe.  
**Der Vorstand.**

**Germania,**

**Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft**  
 zu **Stettin,**

landesherrlich bestätigt durch Cabinets-Ordre vom 26. Januar 1857.

**Vollständig gezeichnetes Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.**

Die **Germania**, welche unter Oberaufsicht des Staates steht, schließt gegen bil-  
 lige und feste Prämien ohne Nachschußzahlung:  
 alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten für  
 den Fall des Todes, wie für den Fall des Lebens und Ueber-  
 Lebens unter den liberalsten Bedingungen.

Namentlich bietet die **Germania**: Versicherungen von Capitalien auf den Todes-  
 fall für Gesunde und Kranke, zur Sicherstellung der Familie beim Tode des Ernäh-  
 rers, Deckung von Schulverbindlichkeiten u. — Versicherungen von Capitalien für  
 den Lebensfall, zu Sicherung von Aussteuern, Studiengeldern, Militärstellvertretungs-  
 Geldern, Altersverfahrungen u. — Versicherungen von sofort beginnenden oder aufgeschobe-  
 nen Leibrenten (Pensionen) für die Dauer eines oder zweier verbundenen Leben. — Ver-  
 sicherungen von Begräbnisgeldern bis zu 100 *Rp.* Pr. Crt.

Die **Kinder-Verforgungskassen** der **Germania** bieten das geeignetste Mittel,  
 durch Zahlung verhältnismäßig geringer Beiträge den Kindern für die Zeit ihrer beginnenden  
 Selbstständigkeit ein entsprechendes Capital zu sichern.

Zur Vermittelung aller Verträge mit der **Germania**, zu unentgeltlicher Verabreichung  
 von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich:

**H. Häge** in **Merseburg,**  
 Agent der **Germania.**

**Der Potsdamer Vieh-Versicherungs-Verein,**

seit 1849 auf Gegenseitigkeit bestehend und mit Concession zum Geschäftsbetriebe im ganzen  
 Umfange des preussischen Staats versehen, errichtet Agenturen in jeder Stadt und werden  
 Meldungen dazu beim Director **G. Willing** zu **Potsdam** erbeten.

Es werden **Pferde, Esel, Maulthiere, Rindvieh, Schweine** und  
**Ziegen** unter Bedingungen, welche an Liberalität von keiner andern dergleichen Gesellschaft  
 übertroffen werden, versichert.

Die Entschädigung wird nicht nur im Fall des Todes, derselbe mag naturgemäß oder  
 durch momentane Unfälle, als Weinbruch, Feuerbrand, Blitzschlag u. entstehen,  
 sondern auch dann geleistet, wenn ein Thier in Folge einer Krankheit oder eines Unfalls  
 lebend zu jedem Gebrauche unfähig wird.

Statuten sind bei Unerzeichnetem, der zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen  
 und sonst erwünschter Auskunft stets gern bereit ist, gratis zu haben.

Wettin.

**Franz Roth, Agent.**

**Sehr gute schwarze Tinte à Quart 4 Sgr.**

empfehl't

**Carl Haring.**

4 bis 5 gute Stöcke Bienen sollen Montag den  
 25. Januar Vormittags 10 Uhr meistbietend in  
 Göbewig Nr. 19 verkauft werden.

F. Endermann,  
**Buchdrucker**  
 Leipziger Str. 35  
 empfiehlt

sich z. Druck von Disser-  
 tationen u. umfangreicher  
 Werke.

**Weintraube.**

Sonntag Concert.

**John, Stadtmusikdirector.**

**Anzeige.**

Auf unserm Holzplaz in den Pulverweiden  
 lagern in großen Quantitäten: gute Bauhöl-  
 zer, Schachthölzer, Stabhölzer, Eiserne und  
 tannene Brett und Bohlen, welche wir zu so-  
 liden Preisen verkaufen.

Halle, den 20. Januar 1858.

**L. Drosfeld & Comp.**

**Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10,**  
 empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Morgen wurde meine liebe Frau,  
**Henriette** geb. **Krang**, unter Gottes gnä-  
 digem Beistand von einem gesunden Jungen  
 glücklich entbunden.

Halle, den 22. Januar 1858.

**Herm. Baentsch.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Morgen um 4 Uhr erfolgte glück-  
 liche Entbindung meiner lieben Frau, **Marie**  
 geb. **Gebser**, von einem gesunden Knaben  
 zeige ich Verwandten und Bekannten ergebenst an.  
 Storkau, den 20. Januar 1858.

**G. Schmalzfuß.**

**Todes-Anzeige.**

(Verspätet.)

Allen lieben Verwandten, Freunden und  
 Bekannten die traurige Nachricht, daß unser  
 guter Gatte und Vater, der Gutsbesitzer **Gott-**  
**lob Kimpf**, in seinem noch nicht vollenden-  
 den 62. Lebensjahre nach langen, schweren Lei-  
 den gestern Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sanft und ruhig  
 in dem Herrn entschlafen ist. Um stilles Bei-  
 leid bitten die Hinterbliebenen.

Bornstedt, den 19. Jan. 1858.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend halb 12 Uhr endete nach  
 einem kurzen aber schmerzhaften Krankenlager  
 unser guter Gatte, Vater von noch 6 ungero-  
 nen kleinen Kindern, und Schwiegerohn,  
**Johann Carl Friedrich John**, Arzt,  
 Wundarzt und Geburtshelfer allhier, im 53.  
 Lebensjahre sein mühevolltes Leben. — Nur  
 der Glaube, Gott legt uns eine Last auf, aber  
 er hilft sie uns auch tragen, ja, Gottes Ge-  
 danken und Wege sind nicht unsere Gedanken  
 und Wege, kann uns bei diesem harten Schlage  
 trösten. Diese traurige Nachricht theilneh-  
 menden Verwandten und Freunden, um stille  
 Theilnahme bittend.

Carlsdorf, den 19. Januar 1858.

**Wilhelmine John** geb. **Stübner**, als

Gattin,

**M. Carl Stübner**, Pastor, und

**Wilhelmine Stübner** geb. **Alberti**,

als Schwiegereltern.

**Todes-Anzeige.**

(Verspätet.)

Allen nahen und entfernten Freunden und  
 Verwandten zeigen wir statt besondrer Mel-  
 dung hierdurch an, daß meine gute Frau und  
 unsere theure und unvergessliche Mutter, **Hen-**  
**riette Ulrich** geb. **Barth**, heute den  
 19. Januar Abends 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in ihrem 62. Jahre  
 nach längern Leiden sanft und ruhig entschlaf-  
 en ist.

Glebitzsch, den 19. Januar 1858.

**Friedrich Ulrich** nebst Kindern.

Der am 12. d. Mts. zu Greußen erfolgte  
 Tod des königlichen Kanzlei-Directors Herrn  
**Trautmann** hat uns Alle schmerzlich be-  
 rührt. Der Entschlafene ist während seiner  
 ganzen Dienstzeit uns ein Vorbild reger Thä-  
 tigkeit, aufopfernder Pflichten- und der streng-  
 sten Redlichkeit geblieben, so daß wir, aus  
 aufrichtigen Herzen, uns veranlaßt fühlen, un-  
 sere besondere Theilnahme hiermit zu erkennen  
 zu geben.

Sangerhausen, am 20. Januar 1858.

**Die Subalternbeamten des hiesigen**  
**Königl. Kreisgerichts.**



**Amerika.**

**New-York**, d. 6. Januar. Nach dem New-Yorker „Journal of Commerce“ ist die Regierung der Vereinigten Staaten nicht gesonnen, den Commodore Paulding wegen seines Verfahrens gegen Walker besonders streng zu tadeln, noch weniger ihn durch Entziehung seines Offiziers-Patents zu bestrafen, aber das Gesetzt, das aller Orten gegen ihn erhoben wird, dürfte den Präsidenten doch zwingen, (worauf auch die „Union“ von Washington hindeutet) dem Commodore einen Verweis dafür zu geben, daß er seine Instruktionen überschritten und durch Landung auf fremdem Gebiet ein gefährliches Präcedenz gegeben habe. Andererseits soll der Präsident, nach Angabe des „Journal of Commerce“ mehr denn je entschlossen sein, dem Freibeuterwesen ein Ende zu machen. Ob ihm das selbst bei dem besten Willen gelingen wird, ist sehr die Frage. Vorläufig geht ein förmlicher Sturm in der Walker-Paulding-Frage durch die ganze Union von einem Ende bis zum andern. Im Süden werden überall Indignations-Meetings gehalten, in denen man den Präsidenten und den Commodore Paulding anathematisiert. Selbst in der Legislatur von Virginien ist, nach telegraphischen Berichten, der ordentliche Geschäftsgang völlig ins Stocken gerathen, und man beschäftigt sich nur mit Resolutionen über die Verhaftung Walkers. Aus dem ganzen Süden strömen dem General Walker Hülf-Anerbietungen zu. In New-Orleans und Mobile wird auf das Eifrigste für die Freibeuter rekrutirt und Oberst Anderson ist am 26. December mit 800 Mann von Texas ausgebrochen, um sich nach Nicaragua zu begeben.

**Vermischtes.**

**Berlin**, d. 20. Januar. Wie der „Zeit“ mitgetheilt wird, hat ein Hotelbesitzer unter den Linden für den Einzugsstag vier Fenster für den Preis von 500 Thlrn. vermietet. Ein anderer Gasthofbesitzer unter den Linden hat bereits vor zwei Monaten die sämtlichen Fenster von 5 Häusern daselbst gemietet und zahlt pro Fenster einen Miethspreis von zwei Thlrn. Derselbe soll mit dieser Speculation ein brillantes Geschäft gemacht haben.

Auch aus Mähren und Oesterreichisch-Schlesien sind nach Wien Berichte gelangt, daß am 15. d. M. an sehr vielen Orten Erderschütterungen wahrgenommen wurden, so in Nebotein, Sternberg, Lobitzchau, Prosnitz, Mährisch-Ditrau, Erzprova, Leichen u. s. w. Am heftigsten wurde das Erbeben in Mährisch-Ditrau verspürt. Etwa um 8 Uhr 16 Minuten Abends folgten in der Dauer von 1 1/2 Sekunden zwei wellenförmige Schwingungen in der Richtung von Südost gegen Nordwest rasch auf einander. Leicht oder locker an der Wand hängende Gegenstände geriethen in schaukelnde Bewegung, hier und da stürzten Flaschen und Gläser um, Thüren sprangen auf, und Vögel fielen in den Käfigen von den Sprossen herunter; an einigen Orten will man vorher ein schwaches Rollen wie das eines dumpy rollenden Wagenrades gehört haben, an mehreren Gebäuden kamen selbst Risse zum Vorschein.

Man schreibt der „Leipz. Ztg.“ aus München vom 17. Januar: Mit der Zopfabtschneidererei ist es endlich hier aus. Seit sechs Tagen ist kein derartiger Fall mehr vorgekommen. In gut unterrichteten Kreisen bezweifelt man aber, daß sowohl in Augsburg wie hier wirklich ein Zopfabtschneider existirt habe, denn namentlich hier hat die Untersuchung zu dem Resultate geführt, daß die Mehrzahl der also verurtheilten Mädchen sich selbst die Zöpfe abgeschnitten haben, und die Ansicht, daß hinter der Sache etwas anderes verborgen sei, gewinnt täglich mehr Boden. Man meint, daß die betreffenden Individuen dafür bezahlt worden seien, sich die Zöpfe selbst abzuschneiden, zu dem Zwecke, mit dieser Procebur eine Art Demonstration gegen die Polizei überhaupt, so wie eine Aufregung der öffentlichen Meinung anzubahnen, indem man die Macht der Polizei, die Bürger zu schüchtern, als illusorisch hinstellen wollte. Daß eine solche Absicht nicht chimärisch sei, beweist der Umstand, daß die Volkseidenschaft als Thäter bereits Persönlichkeiten angab, in Augsburg sowohl wie hier, deren sociale Stellung sie über allen Verdacht erheben mußte; aber man wollte eben den Haß und die Unzufriedenheit hoch hinauf treiben. Die Auslagen der sämtlichen Mädchen, welche ihres Haarschnittes beraubt worden zu sein angaben, lauten über die Art und Weise, wie dies geschehen, so merkwürdig übereinstimmend, daß die Annahme sehr nahe liegt, dieselben hätten zuvor eine genaue Instruktion darüber erhalten, was sie auslagern sollen. Wir wollen mit dem Vorstehenden nur die Meinung ausdrücken, die sich jetzt immer weiter Bahn bricht; das Dunkel, welches über dieser ganzen Angelegenheit ruft, ist damit noch bei weitem nicht gelichtet. Eine andere Annahme, die von einer seltsamen, gewissermaßen anstößend wirkenden Monomanie, liegt auch nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit. (Eine Zuschrift an den „Nürnb. Correspond.“ sucht aus den vorhandenen und allen Fällen gemeinsamen Thatsachen nachzuweisen, daß der Grund nur in einer solchen Monomanie zu suchen sei. Und wahrlich, wenn man des Zopfabtschneiders nicht bald habhaft wird, dürfte der Glaube an einen solchen bald sich verlieren.)

**Wien**, d. 15. Januar. An der hiesigen Börse ist vorgestern ein Doktor der Rechte plötzlich wahninnig geworden. Einen Theil seines bedeutenden Vermögens hat er voriges Jahr in Speculationen verloren, in jüngerer Zeit aber durch günstige Konjunkturen in Kredit-Aktien etwa 40-50,000 Gulden gewonnen. Dieser plötzliche Gewinn scheint auf seinen Geist verwirrend eingewirkt zu haben. Schon gestern und vorgestern gab er Spuren von Unzurechnungsfähigkeit. Als er aber Mittags in der offenen Börsehalle seine Briefstafel zog und

ein Paket 1000-Gld.-Noten in alle Winde zerstreute, wurde der Paroxismus unzweideutig. Die Umstehenden brachten ihn nicht ohne Mühe hinaus, wo er mittelst eines Fiakers in seine Wohnung geschafft wurde. Die zerstreuten Banknoten wurden augenblicklich zusammengesucht und gehörigen Orts deponirt. Es waren 22,000 Gulden!

**Wegdorf**, wohin die Leiche des Feldmarschalls Grafen Radetzky gebracht worden, ist eine Befestigung des ehemaligen österreichischen Armeelieferanten Pargfrieder und liegt im Niederösterreichischen, vier Stunden westlich von Stockerau an der Horner Straße. Pargfrieder, ein alter Freund Radetzky's, hat den darin liegenden Fahlen und wüsten fog. Heldenberg in einen Park umwandeln lassen, in dessen Mitte auf einem weiten Platze sich eine prächtige, mit der Statue der Siegesgöttin und den Statuetten und Brustbildern der Feldherren des italienischen und ungarischen Feldzuges geschmückte Säulenhalle, und dieser gegenüber eine Grabespyramide erhebt, welche Pargfrieder als Ruhestätte für ausgezeichnete österreichische Krieger bestimmt hat. Der Kaiser wünschte dieses Mausoleum jetzt käuflich an sich zu bringen, damit Radetzky auf seinem eignen, kaiserlichen Gebiete ruhe, Pargfrieder wollte jedoch seine Gründung nicht für Geld hingeben, sondern hat den Heldenberg als patriotische Gabe dem Kaiser gewidmet, welcher dieselbe auch angenommen hat.

Ein franzöf. Provinzialblatt meldet in allem Ernste, daß der Hirte eines Dorfes in der Nähe von Langres nahe daran ist, das Problem des Fliegens zu lösen. Er hatte sich große Flügel machen lassen, die, an den Leib geschnallt, vermittelst eines sehr einfachen Mechanismus in Bewegung gesetzt werden konnten. Zuerst gelang die Sache nicht; dann aber nach einigen Verbesserungen konnte sich der Erfinder in Gegenwart mehrerer Personen bis zu einer Höhe von 30 Fuß über den Boden erheben. Da er aber seinem Fluge keine bestimmte Richtung zu geben vermochte, so stieg er wieder auf die Erde herab. Jetzt hat er nun abermals neue Verbesserungen angebracht und die Sachverständigen zu einem zweiten Versuche eingeladen, von dem mit Sicherheit vollständiger Erfolg erwartet wird.

Auf Elide, einer Insel im stillen Weltmeere, sollen reiche Guano-Lager entdeckt worden sein. Die Entdecker preisen ihren Fund ganz besonders an, weil es auf jener Insel selten regnet, somit das Ammoniak der dortigen Guano-Lager nicht ausgewaschen ist.

**Aus der Provinz Sachsen.**

**Wittenberg**, d. 20. Januar. Nachdem die Sammlungen zu dem projectirten Melancthon-Denkmal Ende März vorigen Jahres begonnen worden, haben die Beträge derselben gegenwärtig die Höhe von 6029 Thlr. erreicht, wobei die vom Magistrat der Stadt Berlin zugesicherte Summe von 500 Thlrn. gleich mit eingerechnet ist. Bei Weitem das Meiste ist erklärlicher Weise in Preußen selbst beigefeuert worden, und unter den Provinzen des Vaterlandes steht die Provinz Sachsen mit einem Betrage von 1956 Thlrn. 9 Sgr. 2 Pf. obenan, wovon 614 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. auf die Stadt Wittenberg selbst und deren nächste Umgebung kommen. Da das Vorhaben durch dieses Ergebnis als gesichert betrachtet werden darf, so sind bereits Schritte getroffen, um der endlichen Verwirklichung der Idee näher zu treten.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 21. bis 22. Januar.
- Kronprinz:** Hr. Rittergutshel. Assm. Drdt. a. Schreiberhori. Die Hrn. Kauf. Grunert u. Troß a. Hamburg, Benthler, Puchius u. Weber a. Berlin, Meber a. Bremen, Falk a. Mainz, Hr. Christian v. Nestow a. München, Hr. Fabritzel, Kloss a. Magdeburg, Hr. Regentent. Groat a. Rebeaux.
  - Stadt Zürich:** Hr. Fabritzel, Berthold a. Braunhweig, Die Hrn. Kauf. Schuler a. Grotfeld, Wulfert u. Boosmann a. Magdeburg, Schumacher a. Köln, Ambrosius a. Penig.
  - Goldner Ring:** Hr. Ger. Actuar Förster a. Lüneburg, Die Hrn. Kauf. Giese a. Hamburg, Schmidt a. Leipzig, Winger a. Braunschweig, Kühn a. Hildburghausen, Gohmann a. Frankfurt a. O., Schilling a. Gerstheim, Hr. Fabritzel, Selter a. Grotzsch, Hr. Gastgeber Großhmidt a. Lüneburg.
  - Goldne Löwe:** Die Hrn. Kauf. Ulrich a. Magdeburg, Schäfer u. Heinrich a. Dresden, Hr. Beamter Günther u. Hr. Fabritz. Müller a. Chemnitz, Hr. Notar Kühn a. Leipzig.
  - Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Schaller a. Nordhausen, Wegner a. Grotfeld, Scheller a. Rudolfsb., Ränder a. Saalfeld, Werner a. Berlin, Hr. Chemiker Brenning a. Magdeburg, Hr. Rittergutshel. v. Kabob a. Spriettau, Hr. Dr. med. Schampf m. Ham. a. Chemnitz.
  - Schwarzer Bär:** Hr. Fabritz. F. Peter u. Hr. Delon, H. Peter a. Neuhald. Hr. Baum. Gule a. Jlenau.
  - Goldne Rose:** Hr. Jäger-Leut. v. Schmidt a. Sangerhausen, Hr. Cand. theol. Wiberit a. Detmold.
  - Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. v. Dörfelder u. Reubend a. Königssee, Hammer a. Dresden, Hr. Delon, Seyler a. Tobrlugl, Hr. Fabritz. Schupmann a. Berlin.

Montag den 25. Januar  
**Keine Sitzung der Stadtverordneten.**  
 Der Vorsitz der Stadtverordneten  
**Jacob.**

**Meteorologische Beobachtungen.**

21. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagessmittel.
Baromet. . .	328,30 Bar. z.	330,51 Bar. z.	333,47 Bar. z.	330,74 Bar. z.
Thermomet. . .	1,82 Bar. z.	1,17 Bar. z.	1,17 Bar. z.	1,33 Bar. z.
Nel. Feuchtigkeit	82 pvt.	52 pvt.	77 pvt.	70 pvt.
Luftwärme . . .	1,2 w. Rm.	1,4 w. R.	3,0 w. Rm.	— 0,1 w. Rm.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der 5 Uhr Nachm. aus Frankfurt a/M. abgehende Zug hat am 20. d. Mts. in Gerfungen den Anschluss an den Eisenach-Halle'schen Zug nicht erreicht.  
Halle, den 22. Januar 1858

Königl. Post-Amt.  
Fesca.

In dem Konkurse über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns **C. Heinrich Keil** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 20. Februar er. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 31. December vor. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 10. März er. früh 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von **Landwüst** im Terminszimmer Nr. 37 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Niemer, Wilke, Goedecke, Fritsch, Fiebiger, Schiede, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., am 15. Januar 1858.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Vierte Vorlesung

zum Besen des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege.

Sonnabend den 23. Januar

Abends punkt 6 Uhr im Saale „Zum Kronprinzen.“

Der Vorstand.

Unter ganz ergebener Bezugnahme auf die zu Veranstaltung eines Festessens am 25. d. Mts. im „Kronprinzen“ erlassene Einladung des Herrn Ober-Bürgermeisters **v. Wolf**, bitte ich alle diejenigen Herren, welchen die von mir im Auftrage in Circulation gelegten Listen nicht vorgelegt sein sollten, sich gefälligst in meinem Comtoir bis zum 23. d. M. einzzeichnen lassen zu wollen.

Halle, den 22. Januar 1858.

Wilh. Schüg.

Die angezeigte Holz-Auction im „Wörmlicher Busche“ von 30 Rüstern und einer Eiche, wird erst Montag als den 25. Januar früh 9 Uhr abgehalten werden. Versammlungsort im Wörmlicher Wirthshause.

### Holzauktion.

Donnerstag den 28. Januar Vormittags 10 Uhr sollen in meinem Garten eine Quantität Rüstern auf dem Stamme, größtentheils Buchholz, sowie mehrere Haufen Brennholz meistbietend verkauft werden.

Raundorf.

Freher.

### Düngerauktion.

Sonnabend den 30. Januar früh 10 Uhr werden im Gashof „Zur goldenen Kugel“ 16 Haufen Dünger verauctionirt.

Auf ein Landgut werden auf sichere Hypothek 3700 R. gesucht. Näheres erteilt franco **C. Osang**, Mittelstraße Nr. 4.

Eine flotte Schankwirthschaft auf dem Lande, verbunden mit schönem Material-Geschäft, ist wegen Aenderung rasch und preiswerth zu verkaufen und mit Abschluß des Geschäftes der Agent **Hofmann** in Brehna beauftragt.

## Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- und Paraffin-Fabrikation.

Die Actionaire der obigen Gesellschaft werden unter Hinweisung auf die §§. 10 und 16 der Statuten zu einer am

Mittwoch den 24. Februar er.

Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Börsenhause anberaumten außerordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die Gegenstände der Beratung und Beschlußfassung sind:

- 1) Vorläufiger Bericht über Vollendung der Anlagen in Rehmsdorf und deren Betrieb.
- 2) Antrag wegen Ausbarmachung von Nebenproducten.
- 3) Antrag wegen der im §. 3 der Statuten vorgesehenen Vermehrung des Grund-Capitals, beziehungsweise Aufnahme eines Darlehens unter Verpfändung von Eigenthums-Objecten, behufs Beschaffung erforderlicher Geldmittel.

Stimmkarten hierzu sind vom 22. Februar c. ab in unserm Geschäftslocale, gr. Klosterstraße 10 b hier, in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 23. Januar 1858.

Der Verwaltungsrath.

## Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- und Paraffin-Fabrikation.

In Gemäßheit der Vorchrift des §. 7 der Statuten fordern wir die Inhaber der Auktionsbogen zu den nachstehend benannten Actien hierdurch auf, die noch rückständigen Einzahlungen, und zwar

die 2te bis letzte Rate auf die Actien

No. 324/26 und 667/68,

die 3te bis letzte auf die Actien

No. 69, 148, 206/10, 260/64, 304 8, 332 36, 488 89, 537/42, 570/79, 610/14, 644 46, 657, 660 63 und 669 72,

die 4te bis letzte auf die Actien

No. 634/43

und die letzte Rate auf die Actien

No. 184 195 und 851/52

unter den im Statute gedachten Modalitäten bis längstens den 24. März c. zu leisten, widrigenfalls nach §. 7 daselbst verfahren werden wird.

Magdeburg, d. 23. Januar 1858.

Der Verwaltungsrath.

## Anzeige.

Noch vor Ostern werden

**Hentschel's Rechenhefte für Volksschulen** in neuen, nach der preussischen Münz- und Gewichtsordnung umgearbeiteten Auflagen durch alle Buchhandlungen zu beziehen sein von **C. Merseburger in Leipzig.**

**Familien-Wohnungen, Niederlagen, Böden, Niederfall, Keller** sind zu vermieten, namentlich die Wohnung auf dem Bauhofe, welche jetzt von der Cigarettenfabrik der Herren **Sachtler & Comp.** benützt wird; alle häuslichen Bequemlichkeiten sind vorhanden, auch Brunnen- und Saalwasser. Näheres beim Kaufmann **W. Fürstenberg**, große Ulrichsstraße Nr. 58.

Ein Lehrling, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten beim Schmiedemeister **Chr. Strich** in Eisleben, in der Freitstraße wohnhaft.

Ein zuverlässiger Reitknecht wird zur Wartung mehrerer Pferde zum 1. Febr. nach außerhalb gesucht. Anmeldungen gr. Ulrichsstr. 20, 2 Et., früh bis 9 Uhr.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen, kann jetzt oder Ostern in die Lehre treten. **C. Lanterhahn**, Kürschnermeister.

Ein verheiratheter Gärtner, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht zu möglichst baldigem Antritt eine Stelle. Reflektirende erfahren die Adresse bei **Ed. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister **Behrendt**, Moritzthor Nr. 1.

Einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen sucht zum 1. April

**C. F. G. Ritzing**, Ermel. Tabacks-Niederlage, Markt Nr. 15.

### Pensions-Anzeige.

Einige Knaben von 8—11 Jahren finden zu Ostern in der Familie eines Landpredigers gegen mäßige Entschädigung freundliche Aufnahme. Gründlicher Unterricht, schnelle und allseitige Vorbildung für eine höhere Schule, so wie gewissenhafte Pflege und Aufsicht werden verbürgt. Gefällige Anträge erbittet man unter der Adr. O. P. Cönnern poste rest.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Freitag d. 22. d. M. treffen wir mit einem großen Transport dänischer Arbeits-Pferde in **Welsleben** ein.

**Samleben & Heinemann.**

Einen Stab Eisen gefunden auf dem Wege vor Dölan. Der Eigenthümer kann sich beim Schmiedemstr. **Küpp** vor dem Klausthor melden. Halle, den 15. Januar 1858.

**Copirpressen, Copirbücher** nebst Oelblätter empfiehlt billigst **W. Schrader.**

Aufträge in **Handlungsbücher**, sowie in jedes Fach schlagende **Geschäftsbücher** mit bedruckten Köpfen und liniert aus der so berühmten Fabrik der Herren **Carl Kühne & Söhne** in Berlin übernimmt und besorgt pünktlich **W. Schrader**, Promenade 16 b.

Muster zur Ansicht liegen stets bereit.

Zum Hauschlachten empfiehlt sich Herr **mann Griepmann**, Gafelweg Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Unterzeichneter hat 500 Ctr. Rüben-Pressrückstände zu verkaufen, welche von der Zuckerrückfabrik **Neu-Beesen** abzuholen sind. **D. Ulsleben**, **C. Emdke.**

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern **Chr. Franke**, Schumacherstr., Schmeerstraße 35.

### Schiborscher Gesangverein.

Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe. Die singenden Mitglieder werden ersucht, sich recht pünktlich und zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

### Bad Wittfeld.

Sonntag Concert. **C. Stöckel**, Director.



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 19.

Halle, Sonnabend den 23. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Januar. Se. Majestät der König haben gerubt: Dem Schiffseigner Gottlieb Baumeyer zu Neben im Mansfelder Seebreise und dem Handarbeiter Johann Karl Zehmisch zu Halle an der Saale die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ihre königliche Majestäten empfingen gestern Abend in Charlottenburg den Abschiedsbesuch des Prinzen Friedrich Wilhelm vor dessen Abreise nach London, welche heute 6<sup>1/2</sup> Uhr Abends erfolgte.

Der Oberpräsident der Provinz Westphalen befindet sich gegenwärtig in Angelegenheit der Arrangements hier, welche bei der Durchreise des Prinzen Wilhelm und seiner Gemahlin durch diese Provinz zu treffen sind. Hr. v. Duesberg wird an der Grenze seines Verwaltungsbezirks in Gemeinschaft mit dem kommandirenden General die fürstlichen Heerschaften begrüßen. An denjenigen Orten, wo dieselben längere Zeit anhalten, wird eine größere Vorstellung stattfinden, an denjenigen, wo nur ein vorübergehender Aufenthalt stattfindet, werden die Einwohner, die Corporationen, Innungen, Knappschaften u. d. durch Auffstellen auf den Person der Eisenbahnhöfe ihre Subsidien darbringen können.

Zu den Hochzeitsgeschenken, welche der Prinz Friedrich Wilhelm für die Prinzessin Royal bestimmt hat, gehört auch 1 Perlecollier, eine Collection von 30 Stück Perlen von ausgezeichnetster Schönheit bildend, im Werthe von etwa 30,000 Thlen. Dasselbe ist von den Hof-Juwelieren Friedeberg Schme, die seit langer Zeit um die Beschaffung eifrig bemüht waren, geliefert worden.

Das vollständige Verzeichniß der Mitglieder des Herrenhauses führt 229 Namen auf. Darunter befinden sich: 4 Herzöge, 23 Fürsten, 3 Prinzen, 84 Grafen, 24 Freiherren, 55 Adlige und 36 Bürgerliche. Die Zahl der erblichen Herren beträgt 66, die der Vertreter von Kron- oder Landesämtern 4, der Domkister 2, der provinziellen Grafenverbände 8, der Familienverbände 10, der Landesuniversitäten 3 und der Städte 28. Außerdem sind als Mitglieder des Hauses aufgeführt: 13 Kronsyndici, 17 aus Allerhöchstem Vertrauen Berufene und 78 Repräsentanten des alten und besessenen Grundbesitzes. Von diesen 229 Mitgliedern sind, dem Verzeichniß zufolge, bis jetzt nur 110 erschienen, unter diesen der Herzog von Ratibor, die Fürsten Wilhelm und Boguslaw Radziwill, der Fürst Sulkowski, die Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Dehringen-Ingelfingen und Ludwig zu Schönau-Carolath, 39 Grafen, 16 Freiherren, 33 Adlige und 16 Bürgerliche. Es scheiden sich dieselben nach den Kategorien folgendermaßen: 22 erbliche Herren, 1 Kronamt, 10 Syndici, 5 aus Allerhöchstem Vertrauen, 4 Domkister, 6 provinzielle Grafenverbände, 8 Familienverbände, 43 alter besessener Grundbesitz, 1 Universität und 13 Städte.

Von den Kommissionen des Herrenhauses hat diejenige, welche mit der Vorlage, betreffend die Schließung der Rentenbanken, beschäftigt ist, ihre zweite Sitzung gehalten. Die Kommission, welche über die temporäre Aufhebung der Wucherergesetze berath, hatte gestern im Beisein des Handelsministers ihre erste Sitzung. Die betreffende Kommission des Abgeordnetenhauses wird in den ersten Tagen der nächsten Woche das Referat ihres Berichterstatters, Abg. Wagner, über die Wucherergesetze entgegen nehmen.

Zur Feier der glücklichen Errettung des Kaisers Napoleon fand gestern Vormittag um halb 12 Uhr in der hiesigen katholischen Kirche ein Tebeum statt. Außer dem französischen Gesandten, Marquis de Moustier, welcher mit dem französisch-n. Gesandtschaftspersonal in großer Uniform erschienen war, wohnten der Feier der Ministerpräsident v. Manteuffel, der Wirkl. Geh. Legationsrath Balan, die Mitglieder des diplomatischen Corps, der Fürst Radziwill, der kaiserlich russische Militär-Bevollmächtigte, Graf Adlerberg, und viele andere Personen von Rang bei.

Wie man hört, wird noch einmal eine Konferenz zwischen beiderseitigen und holländischen Kommissarien in der Angelegenheit wegen des Baues von Eisenbahnen zwischen Preußen und Holland stattfinden.



Die in Galizien fortwährend nachtheilige Fortdauer der Grenze gegen den Eintrieb darf bekanntlich erst nach eingebracht werden. Die unheimlichen Schugmittels seinen Hornweih. Wegen der ausgebrochenen Minderpest ist die seitigen Grenze angeord-

„Köthener Zeitung“ melden Nitrogentin entdeckte der ordentlichen Landtag des Wie der Minister in seiner Regierung sich durch die günstige, die im vorigen Jahre Steuerquarte für das Staatsimpla auf 6 Simpla ermäßigt inanz-Gesetze wird die u einem Vorflutungs-Gewen-Pensions-Gesetz e setze zur Berathung vor-

Die beiden schwarzburgischen nur durch eine gemeinsame höchstes Gericht verbunden. er der preussischen Kreuzzeit-berufen wurden, wurde das Dankschreiben anlässlich unanhaltbarer und jetzt hört man, daß auch zur äußeren Auflösung geschritten und deshalb schon dem demnächstigen rudschaftlichen Landtage eine Vorlage gemacht werden soll. Es wird dann, wie weiter verlautet, das erste Geschäft der schwarzburger Reaktion die Aufhebung der Schwurgerichte und die Wiedervereinigung der Verwaltung mit der Justiz sein. (H. N.)

**Eisenach**, d. 14. Jan. Ueber den Werrabahnbau hört man Folgendes: Nur noch wenige Wochen werden zur Herstellung des Bahnkörpers (Eisenbahndammes) von dem Eisenbahnhofe hier an bis zum Tunnel durch das thüring. Gebirge 1<sup>1/2</sup> Stunden von hiesiger Stadt, um einen Strang der Schienen legen zu können, nöthig sein. Damit ist vom Eisenbahnhof aus nach dem Tunnel zu auch bereits begonnen worden. Den Schienenbedarf bezieht die Werrabahn-gesellschaft von Eisenhütten am Rhein und in Westfalen. Der gedachte Tunnel ist kurz vor Weihnachten durchbrochen worden und hat eine Länge von 1670 Fuß. Bis zu ihm hat die Bahn auf eine Stunde lang eine Steigung von 1 : 50, so daß dieselbe nur mit schweren Locomotiven befahren werden kann. Bis zum August, längstens October d. J. glaubt man die Bahn von hier bis nach Koburg für den Betrieb eröffnen zu können, und hegt die Erwartung, daß gleiches in Betreff der Bahnstrecke von der Koburger Grenze bis nach Lichtenfels, deren Bau die k. bairische Staatsregierung übernommen, eintreten werde.

## Belgien.

**Brüssel**, den 20. Januar. Das Tagesereigniß ist die Notiz des französischen „Moniteur Universel“ bezüglich eines von dem belgischen Journal Le Drapeau veröffentlichten Artikels über das Attentat auf den Kaiser der Franzosen. Die genannte Zeitschrift gehört der extremsten Richtung an, und der Schreiber des beflagten Artikels ging so weit, seine Billigung in Betreff des Mordversuches und seine Theilnahme für die Thäter in unumwundener Weise kund zu geben. Die obige Notiz spricht die Erwartung aus, die belgische Regierung werde eine Entscheidung treffen. Dieser Hoffnung dürfte das hiesige Cabinet voraussichtlich nicht entsprechen; das Gesetz ist formel, und selbst mit dem besten Willen kann die Regierung von Amts wegen in dieser Angelegenheit nicht einschreiten. Das mehrerwähnte Press-